

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 48

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Walter Slezak, des grossen Leo Slezak Sohn und selber schon Vater, ist daran gewöhnt, dass seine Tochter nicht unter einer Stunde telefoniert. Und so ist er denn erstaunt, dass so ein Gespräch nicht länger als zwanzig Minuten dauert.

«Welcher deiner Freunde war das denn?» fragt er.

«Das war gar kein Freund», erwidert sie. «Das war eine falsche Verbindung.»

Die Feuerwehrleute des Vatikans baten Papst Benedikt XIV. um ein Bild mit Widmung. Da schrieb er denn:

«Den treuen Feuerwehrleuten des Vatikans mit dem Wunsch, dass sie nie im Vatikan ein Feuer zu löschen haben, denn der Papst weiss bereits, welchen Mut sie dabei zeigen würden.»

Der Doppelsinn dieser Worte leuchtete den Feuerwehrleuten zum Glück nicht ein.

Die berühmte amerikanische Schauspielerin Cornelia Otis Skinner erzählt folgende Jugenderinnerung:

«In einer Schülervorstellung habe ich den Puck im „Sommernachtstraum“ gespielt. Mein Vater war dabei, war interessiert und gleichzeitig besorgt. Die Anwesenheit eines so bekannten Schauspielers verfehlte nicht, bei den andern

Schülern und Schülerinnen als Sensation zu wirken. Otis Skinner, der seine Tochter zum erstenmal auf der Bühne sieht! Nachher drängten sich alle um ihn und wollten sein Urteil hören. Das war nicht weiter schwer, denn mit einer Stimme, die bis zur letzten Galeriereihe drang, rief er meiner Mutter zu: „Gott sei Dank! Das Kind hat keine Spur von Talent!“

Die Kalifornier sind grosse Patrioten. Ein Kalifornier war bei Verwandten seiner Frau zu Besuch. Es war gerade im Ort ein wenig beliebter Mann gestorben, und bei der Trauerfeierlichkeit fragte der erst kürzlich eingesetzte Geistliche, ob nicht irgendwer aus der Gemeinde einige Worte über den Verstorbenen sagen wolle. Ein langes, bedeutungsvolles Schweigen folgte. Da erhob sich der Kalifornier:

«Nun, da keiner der Anwesenden etwas über unsren Dahingeschiedenen sagen will, möge es mir gestattet sein, der Gemeinde ein wenig von Kalifornien zu erzählen.»

Eine Patientin gibt dem Zahnarzt ihren Ehering; er möge das Gold als Füllung verwenden.

«Das ist doch schade», meint der Zahnarzt. «Es ist ein schöner Ring.»

«Ja», erklärt die Frau, «aber mein erster Mann hat sich auf dem Sterbe-

bett von mir versprechen lassen, dass ich seinen Ring immer tragen würde, und jetzt heirate ich zum zweitenmal, und mein zweiter Mann erlaubt nicht, dass ich einen andern Ehering trage als seinen. Wenn Sie mir jetzt den Ring meines ersten Mannes in den Zahn einsetzen, kann sich keiner von beiden beklagen.»

Eine amerikanische Reisegesellschaft wird durch ein altes französisches Adelsschloss geführt. Vor einem Männerporträt sagt der Führer: «Und das ist der Gründer des Geschlechts der Grafen de Faitriens.»

«Was hat er gemacht?» will einer der Amerikaner wissen.

«Ich sagte es Ihnen ja schon», wiederholt der Führer. «Er hat das Geschlecht begründet.»

«Aber tagsüber?» fragt der Amerikaner.

Der einst sehr gefeierte Pianist Wladimir von Pachmann war sehr launisch und machte sich immer vor dem Publikum mit dem Klavierstuhl zu schaffen. Bald war der Stuhl zu hoch, bald zu niedrig. Man legte ihm ein Telefonbuch unter, er probierte und schüttelte missmutig den Kopf. Dann riss er ein Blatt heraus, probierte abermals, setzte sich verklärt an das Klavier und begann sein Konzert.

Der Nebelpalter kommentiert und glossiert

Ritter Schorsch gerät in eine aufgebrachte Tischrunde	Seite 5	Samichläuse vor tiefgreifenden sozialen Veränderungen	Seite 31
Reagan, Schmidt, Breschnew und Raketen in Horsts Wochenchronik	Seite 6	Eine neue «Kalbshaxenmoschee» in Zürich?	Seite 37
Der «Konsumterror» und der Eigenwillen des Konsumenten	Seite 9	Leichtfassliche Lektion über das Bankgeschäft in Wort und Bild	Seite 53
Die Schweizer sind ein Volk von Miatern	Seite 22	Mögliche Entwicklung der Chirurgie im 21. Jahrhundert	Seite 54
Der Elefant von Herisau hat eine herzensgute Frau	Seite 30	Die Zürcher «Bewegung» und ihr TV-Haussender	Seite 59

Nebelpalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41
Redaktioneller Mitarbeiter:
Bruno Knobel
Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelpalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden
nur returniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42
SchWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 22.— 6 Monate Fr. 40.— 12 Monate Fr. 72.—
Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.— 12 Monate Fr. 96.—
Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 65.— 12 Monate Fr. 119.—
* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.—
Bestehende Abonnements erneuern sich
automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66
Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen
Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1
Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.